



GRÜNE ZEITEN

für Hohenbrunn und Riemerling



Wahljahr 2018
Vier Stimmen für GRÜN



Neues Format seit Januar 2018
Kommunalpolitik transparent machen, zuhören und diskutieren



Gegen das Artensterben
Grüne wollen, dass der Landkreis summt!



Verkehrspolitik
Wohin mit dem Verkehr in Hohenbrunn?

NEUES FORMAT SEIT JANUAR 2018

Kommunalpolitik transparent machen, zuhören und diskutieren

Bündnis 90/Die GRÜNEN Hohenbrunn

GRÜNE STUNDE

Informieren - Diskutieren - Gestalten

Bündnis 90/Die GRÜNEN Hohenbrunn

GRÜNES FORUM

Informieren - Diskutieren - Gestalten

Ein intensiver Austausch mit Mitgliedern, Freunden und kritischen Interessierten geht nur, wenn wir uns regelmäßig sehen und miteinander ins Gespräch kommen. Deshalb treffen wir uns nun jeden dritten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr zur GRÜNE STUNDE im Nebenzimmer des Restaurants La Vigna in Hohenbrunn. Dort nehmen wir Stellung zu aktuellen kommunalpolitischen Themen und Entscheidungen und freuen uns auf angelegte Diskussionen und neue Perspektiven. Unsere GRÜNEN GemeinderätInnen stehen für Fragen zur Verfügung und nehmen Anregungen gerne mit in die Ratsarbeit. Die GRÜNE STUNDE darf auch mal 60 Minuten überschreiten, damit Geselligkeit und Gespräche über Gott und die Welt nicht zu kurz kommen.

Neu ist außerdem unsere Veranstaltungsreihe GRÜNES FORUM.

Hier wollen wir über das Tagesgeschäft hinaus Themen aufgreifen, die in Hohenbrunn und im Landkreis wichtig sind, einen hohen Stellenwert haben (sollten). So wählten wir im März „Leben mit Behinderung – Wohnen mit Behinderung“ zum Thema des ersten GRÜNES FORUMS mit den Expert*innen Frauke Schwaiblmair (Vorsitzende des Behindertenbeirats im LKR München), Rudi Sack (Gemeinsam Leben Lernen e.V.) sowie Peter Pabst (Club Behinderter und ihrer Freunde e.V.).

Martina Kreder-Strugalla



Bilder vom ersten grünen Forum

VERKEHRSPOLITIK

Wohin mit dem Verkehr in Hohenbrunn?



Ein Dauerthema in Hohenbrunn und Riemerling ist die Verkehrsbelastung. Das Dorf wird von der Bundesstraße B 471 durchquert, am Platz vor dem Rathaus mündet die Dorfstraße mit Schwerlastverkehr aus dem Gewerbegebiet und der weiteren Umgebung. Belastet sind auch die Nord-Süd-Verbindungen durch Riemerling, der Notingerweg und die Hohenbrunner Straße und manche kleineren Straßen leiden unter wachsendem Quell- und Zielverkehr.

Seit vielen Jahren wird geprüft, beraten, gezählt und begutachtet, Trassen für Umgehungsstraßen untersucht und bewertet, aber eine Lösung, die alle zufriedenstellt, ist bislang nicht gefunden.

Beispiel Luitpoldstraße: Die Anwohner klagen über immer mehr Verkehr aus dem Gewerbegebiet „Muna“ und sie befürchten zusätz-

liche Belastungen, wenn Höhenkirchen-Siegersbrunn das neue Gewerbeareal „Am Hart“ eröffnet. Dabei ist die Luitpoldstraße jetzt noch vor Schwerlastverkehr geschützt, weil die Eisenbahnunterführung am Bahnhof Wächterhof alt, schmal und niedrig ist. Wenn die Bahn sie eines Tages erneuern muss, dann wird die Unterführung nach heutigen Normen aufgeweitet und die Luitpoldstraße wird auch

für alle LKW zur kürzesten Verbindung zwischen den Gewerbegebieten und der Autobahn – übrigens ganz egal, wo wir sonst noch teure Umgehungsstraßen bauen. Deshalb begrüßen wir, dass die Gemeinde ein Gutachten in Auftrag gegeben hat, wie diese Straße anwohnerfreundlich und mit optimalem





Lärmschutz ausgebaut werden könnte. Höhenkirchen-Siegertsbrunn, auf dessen Gebiet die Luitpoldstraße liegt, ist dabei bisher nicht sehr kooperativ.

Beispiel B 471: Gemeinden im Osten von München möchten sie bis zum Südkreuz als Autobahnparallele entwickeln. So könnte in dem schmalen Korridor zwischen Hohenbrunn und Riemerling neben der tiefergelegten Autobahn noch eine zweite oberirdische Trasse entstehen, die dann zwar die Dorfmitte von einem Teil des Durchgangsverkehrs entlastet, dafür aber zusätzlichen Lärm an den nördlichen Dorfrand und nach Riemerling bringt.

Der Flächennutzungsplan von Hohenbrunn sieht seit vielen Jahrzehnten westlich der Bahnlinie ein Wohnbaugebiet vor. Alle paar Jahre wird darüber diskutiert, ob diese Planung nun konkretisiert oder endgültig aufgegeben werden soll. Ein Vorschlag in diesem Zusammenhang lautet, dieses Gebiet im Westen mit einer

Erschließungsstraße einzufassen, die dann gleichzeitig als Umgehungslösung für das Dorf dienen soll. Uns erscheint diese Idee unsinnig, denn eine Trasse, die einen Ortsteil erschließen soll, braucht mehrere Einmündungen und das steht im Widerspruch zu dem zügigen und ungehinderten Verkehrsfluss, den man sich für eine Umgehungsstraße vorstellt. Überhaupt halten wir es für abwegig, eine Straße mit starkem Schwerlastverkehr nahe an einem Wohngebiet vorbeizuführen und dieses von den Erholungsflächen auf freier Flur abzuschneiden. Hinzu kommt, dass eine Westumfahrung nicht an der B 471 enden könnte, denn sonst würden alle, die von Süden nach Osten wollen, oder umgekehrt, doch wieder auf der B 471 durchs Dorf fahren. D.h. diese Westumfahrung würde eine Nordumfahrung parallel zur Autobahn nach sich ziehen, deren Nachteile wir schon dargestellt haben.

Unsere Antwort auf alle diese Probleme lautet seit Jahren:

- Autobahnring und Südkreuz so ausbauen, dass eine Autobahnparallele überflüssig und die B 471 entlastet wird.
- Die Luitpoldstraße so ausbauen, dass sie den Verkehr aus den Gewerbegebieten aufnehmen kann, aber mit optimalem Lärmschutz für das Wohngebiet, also auch einer Verbesserung gegenüber der heutigen Situation. Das ist die kürzeste und wirksamste Entlastung für das Dorf und vor allem: der Ausbau kommt ohnehin, wenn die Bahn die Unterführung saniert. Wir müssen uns also in die Ausbaupläne einmischen und uns evtl. an den Lärmschutzkosten beteiligen.

Unser GRÜNES Credo: Neue Straßen vermindern den Verkehr nicht, sie verlagern ihn nur zu Lasten anderer Anlieger und ziehen weiteren Verkehr an. Zukunftsweisende Verkehrskonzepte sehen wir deshalb nicht in immer neuem Straßenbau, sondern in Verkehrsvermeidung, guten öffentlichen Verkehrsmitteln und attraktiven Fuß- und Radwegen. Dazu gehören:

- Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel mit zuverlässigen gut getakteten Verbindungen zu allen Tageszeiten in alle Himmelsrichtungen und mit nutzerfreundlichen Tarifen;
- Förderung des Radverkehrs durch gut ausgebaut sichere Wege zu allen Zielen im Ort und außerhalb;
- Ortsplanung, die es ermöglicht, die Dinge des Alltags auf kurzen Wegen zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erledigen;
- Nicht zuletzt ein allgemeines Umdenken zuletzt von Verkehrsvermeidung und nachhaltiger, nerven- und ressourcenschonender Mobilität.



Der Gemeinderat hat beschlossen, 2018 eine Bürgerbeteiligung zur Ortsentwicklung von Hohenbrunn und Riemerling durchzuführen. Wir hoffen auf rege Beteiligung und konstruktive Ideen für eine lebenswerte Zukunft unserer Gemeinde.

Wolfgang Schmidhuber

GRÜNE HOHENBRUNN So erreichen Sie uns:

Wolfgang Schmidhuber

Hohenbrunner Straße 26
85521 Riemerling
089 6085 0491
gruene@wschmidhuber.de

Dr. Martina Kreder-Strugalla

Sommerstraße 20c
85521 Riemerling
089 608 3369
mks3@gmx.de
www.gruene-hohenbrunn.de

**Wir freuen uns auf Ihre Fragen
und Anregungen.**

RADSCHNELLWEGE

Eifriger Landkreis, tatenloser Freistaat

Radschnellwege gelten im In- und Ausland als ein wichtiges Mittel, um den Verkehrsinfarkt auf Straßen und Schienen vorzubeugen. Radfahren wird fürs tägliche Pendeln immer beliebter, eBikes ermöglichen größere Entfernungen auch für weniger sportliche Menschen.

Deshalb hat der Landkreis München längst die Machbarkeitsstudie einer Pilotstrecke des ersten Radschnellwegs von München nach Garching und Unterschleißheim fertig. Während es hier in die Bauplanung geht, werden weitere Strecken vorbereitend untersucht.

Leider hinkt nicht nur die Landeshauptstadt München hinterher. Der „Bürgermeister der Autos“ Dieter Reiter (SPD) zeigt bislang kein echtes Interesse. Und über allem schläft der Freistaat. Verkehrsminister Herrmann (CSU) erläuterte seine Untätigkeit jüngst im Landratsamt München: Der Freistaat wolle nicht wie NRW für Radschnellwege zuständig sein. Die Kommunen könnten dies besser. Tatsächlich sind die völlig überfordert. Wir meinen: Der Freistaat muss die Kommu-



Erster deutscher Radschnellweg RS1 im Ruhrgebiet! Wann ist es endlich in München so weit?

nen entlasten und selber anpacken. Beim Fernstraßenbau erwartet man ja auch nicht, dass die Kommunen mit Schaufel und Spaten anrücken! Wir Grüne wollen nach der Wahl in Regierungsverantwortung Radschnellwege als Verkehrswege des Freistaats zügig bauen!

Dr. Markus Büchler

NAHVERKEHR

CarSharing bald mit der IsarCard?

Die Grünen im Kreistag haben erreicht, dass der MVV über eine Weiterentwicklung seines Angebots nachdenkt. Ein Verkehrsverbund nur für Busse und Bahnen ist nicht mehr zeitgemäß. Neue Verkehrsmittel wie Bike-, Car- und Ridesharing, aber auch Taxi-, Fuß- und Radverkehr sollten integriert werden. Darüber denken seit Jahren viele Verkehrsverbände nach. Nun

auch der MVV! Wenn die vielen Verkehrsmittel alle über ein Ticket nutzbar sind, werden sie gemeinsam viel attraktiver. Das kann ein Quantensprung für die Mobilität sein, wie ihn der damals vorbildliche MVV bei seiner Gründung 1971 darstellte!

Dr. Markus Büchler

LANDKREIS MÜNCHEN

Vorbildlicher Integrationsfahrplan

Um geflüchtete Menschen bestmöglich in die Gesellschaft zu integrieren, hat das Landratsamt einen Integrationsfahrplan entwickelt – vorbildlich für ganz Bayern.

In zwei Integrationskonferenzen haben zahlreiche in der Integrationsarbeit tätige Akteure, wie Helferkreise, Gemeinden, Politik, Wohlfahrtsverbände, Vereine, Unternehmer, Polizei und Feuerwehr und die Flüchtlinge an der Erstellung mitgearbeitet.

Für die fünf Säulen Unterbringung und Wohnen, Spracherwerb und Bildung, Werte/Teilhabe/Gesundheit, Arbeit und Beschäftigung sowie Öffentlichkeitsarbeit wurden Maßnahmen, Ziele und Verantwortliche sowie Zeitpläne definiert. Über die Zielerreichung berichtet das Landratsamt auf Anregung unserer Fraktion zukünftig regelmäßig dem Sozialausschuss.

Details: gruenlink.de/1f0o

Christoph Nadler

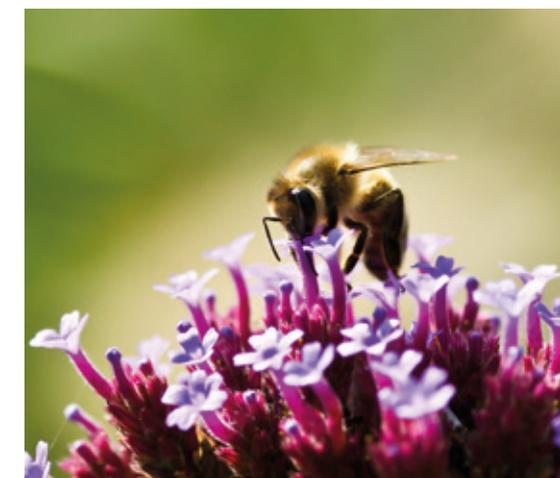
GEGEN DAS ARTENSTERBEN

Grüne wollen, dass der Landkreis summt!

Nachdem die Kreistagsmehrheit leider die Teilnahme am Artenschutz-Projekt „Blühender Landkreis München“ gestoppt hat, machen die Grünen einen neuen Anlauf für die Biodiversität.

„Deutschland summt!“ ist der Name eines Bündnisses, das ein Bewusstsein für die Bedeutung von Bienen und anderen Insekten in unseren Ökosystemen schaffen will. Die Grünen im Kreistag haben die Teilnahme des Landkreises an diesem Bündnis beantragt.

Der Artenrückgang ist dramatisch. Die Erde steht am Rand einer ökologischen Katastrophe unvorstellbaren Ausmaßes, beschreiben Fachleute die Situation. Fast 80% der Insekten sind verschwunden. Die Ökosysteme sind in großer Gefahr, zu kippen. Verursacher des Insektensterbens ist zu einem großen Teil der Pestizideinsatz in der Landwirtschaft.



Infos: www.deutschland-summt.de

Christoph Nadler

WAHLJAHR 2018

Vier Stimmen für GRÜN

Wir Grüne wollen Bayern zu einem Land der ökologischen Nachhaltigkeit, der digitalen Chancen und der Weltoffenheit machen. Darauf arbeiten wir auf allen politischen Ebenen tagtäglich hin. Gemeinsam kämpfen wir dafür, dass am 14. Oktober 2018 bei der Landtags- und Bezirkswahl frischer Wind in Bayerns Politik kommt. Die Kandidierenden der Grünen im Landkreis München für Landtag und Bezirkstag stellen sich vor:



CLAUDIA KÖHLER

**Landtagskandidatin
im Landkreis-Norden
Erststimme GRÜN**

Dipl.-Betriebswirtin (FH), Gemeinderätin,
Sozialreferentin, Schulreferentin

- Weltoffen und sozial
- ökologisch
- und heimatverbunden!



DR. FRAUKE SCHWAIBLMAIR

**Bezirkstagskandidatin
im Landkreis-Norden
Erststimme GRÜN**

Musiktherapeutin, Gemeinde- und Kreis-
rätin, Vorsitzende des Behindertenbeirats

- selbstbestimmtes Leben durch ambulante Hilfen
- wohnortnahe Ganztagesbetreuung für Schüler*innen mit Behinderung
- barrierefreies Leben ermöglichen



DR. MARKUS BÜCHLER

**Landtagskandidat
in Hohenbrunn
auf Listenplatz 4**

Landschaftsarchitekt (FH), Kreisrat, Gemeinderat, Verkehrsexperte mit kommunaler Erfahrung

- Für pünktliche, günstige Busse und Bahnen!
- Mehr Radwege und Radschnellwege!
- Für bezahlbares Wohnen in lebenswerten Orten!



MARTIN WAGNER

**Bezirkstagskandidat
in Hohenbrunn
auf Listenplatz 12**

Bildungsreferent

- Immer im Einsatz für die Jugend und die Arbeit der NGOs.
- Gut vernetzt im ländlichen Raum.
- Für ein inklusives, offenes und grünes Oberbayern!

Impressum/V.i.S.d.P.

Die Grünen im Landkreis München
Sendlinger Straße 47
80331 München

www.gruene-ml.de

info@gruene-ml.de

facebook.com/GrueneML

für den Kreisverband:

Sabine Pilsinger und Volker Leib,
Sprecher*innen des Kreisverbands

für die Kreistagsfraktion:

Christoph Nadler, Fraktionsvorsitzender

für den Ortsverband:

Dr. Martina Kreder-Strugalla und Wolfgang Schmidhuber
Sprecher*innen des Ortsverbands